



LEBENSSPUREN
D E U T S C H L A N D

Informationen 3-2015

Lebensspuren e. V.

Interessengemeinschaft der Lebensbornkinder in Deutschland und Vereinigung zur geschichtlichen Aufarbeitung des „Lebensborn“

“Die Entwurzelung ist bei weitem die gefährlichste Krankheit der menschlichen Gesellschaft. Wer entwurzelt ist, entwurzelt. Wer verwurzelt ist, entwurzelt nicht. Die Verwurzelung ist vielleicht das wichtigste und meistverkannte Bedürfnis der menschlichen Seele.”

(Simone Weil)

im Juli 2015

Liebe Mitglieder und liebe Freunde unseres Vereins,

Bald ist es wieder soweit und wir sehen uns vom 25. Bis zum 27. September wieder zu unserem Jahrestreffen in Wernigerode. In diesem Jahr haben wir auch zugleich unser 10jähriges Jubiläum. Daher wird das Treffen dieses Mal mit einer Festveranstaltung eingeleitet, in der es auch gilt, Rückschau auf die letzten Jahre zu halten.

Das diesjährige Treffen steht unter dem Thema: „Geraubte Kinder“ – ein lange Zeit ebenso nicht geachteter Teil der deutschen Geschichte wie das, der „Lebensborn“-kinder. Einige unserer Mitglieder sind von Beidem betroffen; erst geraubt, dann die Identität verschleiert und letztlich über die so genannte Germanisierung in das „Lebensborn“-programm eingeordnet. Der öffentliche Vortrag am Sonnabend sowie die begleitende Ausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte werden auch für Viele von uns neue Informationen enthalten.

In der Anlage zu dieser Information/Einladung sind ein Rückantwortformular und eine Ortsskizze von Wernigerode enthalten. Die Übersendung der Rückantwort wird bis spätestens zum 31.08. erbeten, damit die ordentliche Vorbereitung (Pausenversorgung, gemeinsames Essen am Sonnabendabend, Tagungsschildchen usw. erbeten). Da nicht alle Rechnungen erst nach der Tagung beglichen werden müssen, sind die Tagungsgebühren bitte auch bis zum 31.08. auf die angegebene Kontoverbindung des Vereins zu überweisen. Die Entrichtung der Tagungsgebühren ist nur im Ausnahmefall vor Ort möglich.

Damit verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Matthias Meißner, Heide Wolf, Barbara Krähmer, Anna-Luise Fuchs und Detleff Nordt